

Kreisfußballausschuss zog Bilanz und würdigte das Ehrenamt

von Henry Buchberger



Bad Blankenburg. Während sich die Mannschaften auf die in wenigen Tagen beginnende Rückrunde vorbereiten, lud der Kreisfußballausschuss Mittelthüringen die Vereine zur Halbzeittagung nach Bad Blankenburg ein.



Ralf Hanemann zog in seinem Grußwort zunächst ein positives Fazit der ersten Halbserie. Allerdings verlor der KFA-Chef ebenso kritische Worte. Zum Beispiel über die mangelnde Kenntnis einiger Vereine über die Spielordnung und Satzung, was schon öfter zu Missverständnissen und Ärgernissen führte. „Emotionen runterkochen lassen“, so seine mahnenden Worte.

Dass der Spielbetrieb im Bereich der Erwachsenen „ohne große Störungen“ verlief, darüber informierte der Vorsitzende des Spelausschusses Sven Wenzel. Die Anzahl der Feldverweise blieb im Vergleich zur letzten Saison konstant. Ausnahme bildet hier lediglich der SV 09 Arnstadt II, der mit 43 gelben Karten und jeweils vier roten Karten und gelb-roten Karte in der Fairnesstabelle der Kreisoberliga den letzten Platz belegt. Kritisch seien diesbezüglich auch die Zusatzberichte der Unparteiischen, woran der Schiedsrichterausschuss aber zurzeit arbeitet.



Lobend hervorgehoben wurde die Ergebnismeldung der Vereine, die bei etwa 150 Spielen am Wochenende fast 100 Prozent beträgt. Kein anderer Fußballkreis ist in diesem Bereich so erfolgreich.

Positiv fiel schließlich auch das Fazit zur Hallenmeisterschaft aus, an der über 300 Mannschaften teilnahmen. Wenzel dankte an dieser Stelle seinen Staffelleitern, die mit 43 Turniertagen ein Mammutprogramm absolvierten. Dem Futsal, die ab der neuen Saison offizielle Hallenvariante, eine Chance geben, dazu rief der Spielausschussvorsitzende auf. Ergänzend sagte er: „Wir werden weiterhin Hallenfußball spielen.“ Und

im Vergleich zur bisher gespielten Version gibt es viele Gemeinsamkeiten. „Das muss in die Köpfe rein“, so Sven Wenzel, der folglich über kleine Änderungen in Bezug auf die Mannschaftsmeldung der Saison 2015/16 sprach und an die bevorstehende Reduzierung der 1. Kreisklassen von 14 auf 13 Teams erinnerte.

In Kraft tritt dann auch der veränderte Pokalmodus, der am Samstag von den Vereinen beschlossen wurde. So gibt es im nächsten Spieljahr sieben statt acht Pokalrunden, an denen die Vereine nur noch mit einer Mannschaft teilnehmen dürfen. Die Veränderung wurde aufgrund der künftig fehlenden Brückentage, die man bisher für Pokal- und Nachholspiele nutzte, notwendig.

Neben den beiden Beiträgen von Christian Bothe (Jugendausschuss) und Andreas Schneider (Qualifizierungsausschuss) sprach Schiedsrichterobmann Domenico Cardone über einige Neuerungen in seinem Zuständigkeitsbereich. So werden die Unparteiischen in Zukunft nur zum Schiedsrichtersoll ihres Vereins angerechnet, wenn sie, wie in den Ordnungen festgelegt, 15 Spiele leiten und 50 Prozent der Lehraufende besuchen. Ferner berichtete Cardone über 27 Strafanordnungen, die wegen Fehlverhaltens gegen Schiedsrichter erlassen wurden.



Allerdings rief er die Vereine auch zu mehr Fairplay gegenüber den Referees auf. Dabei kritisierte er die Beleidigungen seitens der Spieler, Ordner und Trainer. „Das muss nicht sein, wir machen unsere Schiedsrichter sonst kaputt“, mahnte Cardone, der für Emotionen Verständnis hat, wenn jene in einem anständigen und fairen Rahmen bleiben.



Rainer Strümpfel (stellvertretender KFA-Vorsitzender) ehrte zur Halbzeittagung des KFA Gerhard Hanig aus Königsee, Gerhard Heyn aus Manebach, Manuela Forst aus Saalfeld, Hartmut Stötzer aus Griesheim, Thomas Sommer aus Großbreitenbach und Kai Röppicher aus Kaulsdorf (von links).